

ECHO-SERIE Die Fraktionsvorsitzenden in Büttelborn (2)

# „Wir tippen Dinge an“

## Frieder Engel – Der Mitbegründer der GLB ist Grüner mit Leib und Seele – Wann immer es möglich ist, steigt er aufs Rad

Drei Parteien sind in der Gemeindevertretung von Büttelborn: SPD sowie CDU und Grüne. In einer dreiteiligen Serie stellt das ECHO die Fraktionsvorsitzenden, ihren persönlichen Werdegang sowie die Werte vor, die sie leiten. Heute: Frieder Engel von der Grünen Liste Büttelborn (GLB).

„Warum machst Du das eigentlich?“, habe ihn seine Tochter vor Jahren auf sein politisches Engagement angesprochen, erzählt Frieder Engel (57). „Die Antwort habe ich ihr ins Poesiealbum geschrieben: Wenn viele kleine Leute an vielen kleinen Orten viele kleine Dinge tun, können sie das Gesicht der Welt verändern.“

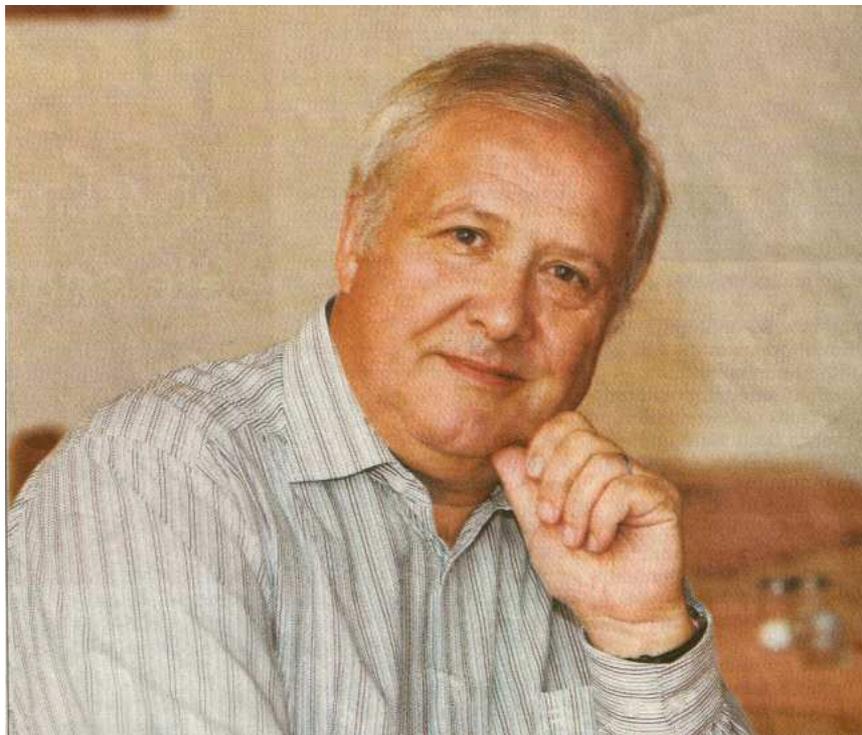
Engel ist seit 20 Jahren Fraktionsvorsitzender der Grünen Liste Büttelborn (GLB). Die unabhängige Wählergemeinschaft ist mit fünf Leuten im Gemeindeparlament vertreten. „Ich fühle mich der Demokratie verpflichtet, die unten in der Gemeinde anfängt“, sagt Engel.

Er ist Mathematiker und als Statistiker seit 32 Jahren bei Opel beschäftigt. Seinem Heimatort Worfelden fühlt er sich verbunden. „Engel leben hier in der zehnten Generation“, sagt er, wobei der Großvater mütterlicherseits zum Mitbegründer des SPD Ortsvereins wurde.

Politisch interessiert war Frieder Engel früh. „Das blieb Ende der Sechzigerjahre nicht aus. Ich war positiv berührt, als Schluß gemacht wurde mit alten Konventionen, Spießertum und Talaren. Für Krawalldemonstrationen hatte ich aber nichts übrig“, erzählt er. An der TU Darmstadt hat er studiert, 1969 ist er in die SPD eingetreten. „Willy Brandt und seine Ostpolitik haben mir imponiert.“ Die Mitgliedschaft bei den Sozialdemokraten endete während der Verhandlungen um den Bau der Startbahn West. „Völlige Entfremdung brachte die Nachrüstungspolitik von Helmut Schmidt“, erklärt er.

1980 gründete Engel mit Gleichge-

sinnten die GLB, um „eine vernünftige Alternative zum bestehenden Parteienallerlei“ zu bieten. „Wir plädierten für strikte Abkehr von einer Wachstumsphilosophie, die Lebensgrundlagen zerstört und ökologisches Gleichgewicht aus dem Blick verliert“, sagt Engel. 1981 erreichte die GLB auf Anhieb 25 Prozent der Wählerstimmen – „in einem Wahlkreis in Worfelden waren es sogar 40 Prozent.“



Frieder Engel, früher SPD-Mitglied, seit Startbahn-West-Zeiten Grüner

1983 gab es dann ein Abkommen zwischen SPD und GLB, die Wahl von Horst Gölzenleuchter zum Bürgermeister zu unterstützen. „Teil dieses Abkommens war der Radwegausbau der Gemeinde“, sagt Engel.

All dies ist ein Vierteljahrhundert her. Bei zehn Prozent (derzeit 13,3%) haben sich die Grünen in der Gemeinde eingependelt. „Bereits eine Wahl später hatte die SPD wieder die absolute Mehrheit – und so ist das bis heute. Gölzenleuchter ist in der fünften Amtsperiode Bürgermeister“, sagt Frieder Engel.

Begeistert klingt das nicht, doch Engel fügt humorig hinzu: „Die SPD ist bei uns das, was die CSU in Bayern ist – aber auch die wackelt ja. Natürlich stehen wir oft mit einem Gefühl von Ohnmacht vor dieser Mehrheit.“ Das Klima im Ge-

meindeparlament sei aber trotz Streitereien nicht schlecht: „Man kann miteinander reden. Wir machen Einfluß geltend, indem wir da sind, und tippen Dinge an, die sonst nicht thematisiert würden.“ Seit Bestehen der GLB gibt es den „Grünschnabel“, die Zeitung der Wählergemeinschaft, die regelmäßig in die Briefkästen der Bürger flattert. Sie zeugt vom Mut, Heikles anzusprechen. Die zentrale Frage lautet: „Kann man alles so

lassen wie es ist? Oder sollte man an Veränderungen mitarbeiten?“

Engel ist Grüner mit Leib und Seele – wann immer möglich, steigt er aufs Fahrrad, Rauchverbot ist für ihn eine Frage der Vernunft, Mitgliedschaft im Naturschutzbund (Nabu) Ehrensache. Erhalt von Grünflächen und Bäumen in der Gemeinde („Die Baumfällung bei der Bebauung und Kanalverlegung am Alten Sportplatz Büttelborn auf Süd- und Nordseite war eine Fehlplanung“) sowie Erhöhung der Arbeitsplatzquote in der Gemeinde („Es müßte aktivere Ansiedlungs-

politik für die Gewerbegebiete betrieben werden“) und Bolzplätze für die Jugend sind Themen, für die er streitet. Daß Sparmaßnahmen trotz angespannter Haushaltslage Investitionen in Kindertagesstätten nicht betreffen sollen, darin stimmen GLB und SPD überein.

Aber richtig sauer ist Engel, wenn er an die halbe Million denkt, die beim Bau des Fitnesszentrums der SKV Büttelborn „verbuttert“ wurde. Zusätzlich habe der Bürgermeister die Bürgerschaft für weitere 500 000 Euro zugesagt. „Gölzenleuchter hat sich als Cheflobbyist der SKV erwiesen.“

Engel resümiert: „In der Gemeindepolitik gefällt mir der Fraktionszwang der SPD nicht. Das erinnert an die Augsburger Puppenkiste: Einer zieht die Fäden und alle Hände gehen hoch.“